

Financial Times Deutschland  
040 31990 315

Brief an CargoLifter als Datei:  
< < Brief an CargoLifter.doc > >  
Brief als Text:

Herrn  
Dr. Carl von Gablenz  
Vorstandsvorsitzender  
CargoLifter AG  
Grüneburgweg 102  
60323 Frankfurt am Main  
Per Telefax

Hamburg, den 26. November 2000

Sehr geehrter Herr Dr. von Gablenz,

auf der Website und per Email veröffentlicht die CargoLifter AG einen Brief, den Sie an mich richten. Es ist sehr ungewöhnlich, dass Ihr Haus diesen offenen Brief breit streut, er jedoch bis jetzt weder per Fax noch per Boten bei uns eingegangen ist. Trotzdem möchte ich das Schreiben beantworten.

Sie erheben in Ihrem Brief Vorwürfe gegen die Financial Times Deutschland, die ich in aller Deutlichkeit zurück weisen muss. Wir haben die Öffentlichkeit präzise und fair über Probleme bei einem börsennotierten Unternehmen informiert. Auch nach Prüfung der in Ihrem Brief erhobenen Vorwürfe ist nicht erkennlich, wo wir unsere Sorgfaltspflicht verletzt haben sollen oder CargoLifter unfair behandelt hätten. Wir bleiben deswegen bei unserer Berichterstattung.

Im Einzelnen möchte ich zu Ihrem Brief wie folgt Stellung nehmen:

Im Vorfeld der Pressekonferenz zur Einweihung der Produktionshalle am 22. November hat unser Redakteur Gerhard Hegmann das auf der CargoLifter-Website verfügbare Informationsmaterial sowie zahlreiche Presseveröffentlichungen und den Verkaufsprospekt für den Börsengang im Mai sorgfältig gesichtet. Auf der Website finden sich keine schriftlichen Angaben über die Kosten für den CargoLifter. Auch im Börsenprospekt werden hierzu keine Angaben gemacht. Alle führenden Zeitungen, die über den Börsengang berichtet haben, nennen eine Größenordnung von 500 Mio. DM bis zum Serienbeginn. Ein Blick in die Pressearchive belegt das sofort. Seitens der CargoLifter AG hat es hierzu keine Korrektur oder Klarstellung gegeben.

Die Website Ihres Hauses enthält ein Interview, das Sie dem Fernsehsender N24 gewährt haben. In diesem

Interview nennen Sie erstmals Kosten von rund 1 Mrd. DM bis zum Serienanlauf. Das war der Anlass für Herrn Hegmann, zu diesem Punkt schriftlich in Ihrem Hause nachzufassen.

Bereits am 15. November hat Herrn Hegmann schriftlich per Email einen detaillierten Fragenkatalog an Ihre Pressestelle geschickt. Dort vertröstete man ihn auf die Rückkehr des Investor-Relations-Chefs aus dem Ausland. Nach seiner Heimkehr bestätigte Herr Stübbe Ihre Aussage, wonach Kosten in einer Größenordnung von 1 Mrd. DM bis zum Serienbeginn anstatt der bisher genannten 500 Mio. anfallen könnten.

Am 20. November rief Herr Hegmann erneut bei Herrn Stübbe an, um sich nochmals die Aussage sowie anstehende Kapitalmaßnahmen bestätigen zu lassen. Ein Gespräch mit Frau Silke Rösser fand - anders als Sie das in Ihrem Brief behaupten - zu diesem Zeitpunkt nicht statt.

Auf der CargoLifter-Website wurde zudem noch ein Fachzeitschriften-Interview mit Ihnen veröffentlicht, in dem Sie als Antwort auf die Kostenfrage von noch höheren Kosten als 1 Mrd. DM bis zur Serienproduktion sprachen. Herr Hegmann hat dazu eine schriftliche Anfrage an die Pressestelle gerichtet. Das fragliche Interview wurde daraufhin von Ihrer Website gelöscht. Die Pressestelle erklärte, es habe sich um eine nicht bearbeitete Vorabversion mit Fehlern gehandelt.

Nach der korrekten Veröffentlichung der FTD vom 21. November dementierte Ihr Haus nicht, dass 1 Mrd. DM Kosten bis zum Serienanlauf anfallen. Dies ist genau doppelt soviel, wie jene 500 Mio. DM, die beim Börsengang genannt worden waren. Am 22. November haben Sie zu dem FTD-Beitrag mit Herrn Hegmann telefoniert. Dabei sagten Sie: "Ohne die Überschrift hätte ich keine Probleme damit." Offenkundig bestreiten Sie also nicht das Kostenvolumen. Wenn unsere Redaktion diesen Beitrag mit der Überschrift "Kosten für den Bau des CargoLifter explodieren" versehen hat, dann ist dieses eine faire Darstellung der Tatsachen. Wie anders sollte man eine Verdoppelung der Kosten bezeichnen?

Ansichts der Genesis unserer Recherche ergibt sich keinerlei Anhaltspunkt für Ihre Behauptung, die Meinung Ihres Unternehmens sei nicht korrekt eingeholt oder widergegeben worden. Die CargoLifter AG ist im Gegenteil mehrfach und im Detail um Stellungnahmen gebeten worden und hat mit diesen Eingang in unsere Berichte gefunden.

Anders als Sie in Ihrem Brief behaupten, hat CargoLifter auch nicht allgemein zugängliche Unterlagen über die Gesamtkosten und Abgrenzungsregeln veröffentlicht. Ihr Hinweis auf "auch der FTD vorliegenden" Unterlagen ist damit in keiner Weise gedeckt. Falls Sie dieses Argument weiter anführen wollen, bitten wir Sie, uns Belege darüber zukommen zu lassen, dass Sie zur Pressekonferenz anlässlich der Börseneinführung oder zu anderen Gelegenheiten die Öffentlichkeit über die genaue Abgrenzung der Kosten informiert haben und dass 500 Mio. DM nur bis zum ersten Prototyp reichen. Bis zum Beweis des Gegenteils müssen wir nach unserer Recherchelage davon ausgehen, dass Sie die Öffentlichkeit lange im Unklaren darüber gelassen haben, dass rund 1 Mrd. DM bis zum Serienanlauf notwendig sind.

Eine Richtigstellung der FTD ist in diesem Punkt nicht erforderlich, weil wir den Betrag von 1 Mrd. DM korrekt als Gesamtkosten bezeichnen.

In dem Telefongespräch am 22. November haben Sie gegenüber Herrn Hegmann auch eingeräumt, dass es noch keine klare Abgrenzung der Kosten gebe. Sie verwiesen darauf, dass im Zuge einer "Kommunikationsstrategie" weitere Informationen erst zur Hauptversammlung im nächsten Jahr genannt werden sollen. In der Vergangenheit sei von den Medien nicht präzise genug nach den Kosten gefragt worden. Deshalb habe CargoLifter nur von 500 Mio. DM gesprochen.

Diesen Punkt hat jetzt erstmals die FTD nachgeholt. Außerdem wurde über anstehende Kapitalmaßnahmen und den wahrscheinliche Ausfall einer Dividendenzahlung über Jahre sachlich korrekt geschrieben. Ich kann nicht erkennen, wo wir hier unkorrekt oder unfair berichtet hätten.

Falsch ist in Ihrem Brief auch der Hinweis, Herr Hegmann habe in einem Gespräch mit Frau Silke Rösser eingeräumt, dass die Berichterstattung der FTD falsch sei. Er hat auch nicht auf dem Interview zu dem Zeitpunkt 22. November "bestanden". Dieser Terminvorschlag kam im Gegenteil von Frau Rösser selber. Auch wurde im Artikel vom 21. November nicht zunächst der Eindruck erweckt, Herr Hegmann hätte ein

Interview mit Ihnen geführt. Ihr diesbezüglicher Vorwurf ist ungeheuerlich und ehrabschneidend. An keiner Stelle des Beitrags wird der Eindruck erweckt, dass die FTD mit Ihnen gesprochen hat. Im Gegenteil werden die Quellen klar benannt, auch die Quelle N24.

Insgesamt verwehren wir uns ausdrücklich gegen die Behauptung, die FTD würde eine Kampagne gegen Ihr Haus führen. Unseren Beiträgen liegt eine sehr ausführliche Recherche zu Grunde, die unter anderem zum Luftfahrtbundesamt, zu Zeppelin NT und mehreren anderen Luftfahrtexperten geführt hat. Diese Ergebnisse wurden untermauert mit allen verfügbaren Sekundärquellen.

In Zukunft stehen wir selbstverständlich gerne weiter für Gespräche zur Verfügung. Auch ich bin jederzeit gerne zu einem persönlichen Gespräch mit Ihnen bereit. Für heute muss ich Sie aber bitten, die unsachlichen und in die Irre leitenden Behauptungen über uns in der Öffentlichkeit nicht zu wiederholen.

Mit freundlichen Grüßen,

Andrew Gowers